

Die Bustransporte, organisiert von der Firma Frisch, funktionierten zuverlässig und pünktlich.

Die Mahlzeiten in Siewebueren, Erpeldange (Dahm) sowie in der Kantine des Jean Monnet Gebäudes mundeten den Gästen ausgezeichnet und es herrschte eine ausgelassene Stimmung. Die Betreuung der ausländischen Gäste durch die Komitee Mitglieder von ANCE und ADCA klappte vorzüglich. Die meisten Anreisenden wurden im Bahnhof oder am Flughafen abgeholt. In Ansemburg und Walferdange wurden die Gäste erwartet und in Luxemburg-Stadt waren die Räumlichkeiten des CIEP zeitweise einer Bahnhofshalle ähnlich; denn von hier aus wurden Transporte nach Walferdange und Ansemburg organisiert sowie die Betreuung der Hotelgäste gesteuert.

Grosse Bewunderung löste die Infrastruktur des Jean Monnet-Gebäude auf Kirchberg aus. Wir möchten uns an dieser Stelle noch einmal ausdrücklich bedanken bei den Verantwortlichen des Presse- und Informationsdienstes der EG-Kommission, besonders aber bei den Herren Guillaume, Linster und Humbert deren perfektes Zusammenwirken uns diese einzigartigen Arbeitsbedingungen ermöglichte. Ich habe selten auf Kongressen ähnliche Bedingungen vorgefunden: 4 Arbeitsräume, davon ein grosser Konferenzsaal in dem permanent 6 Dolmetscher in 3 Sprachen übersetzten. Alle Referate und grosse Teile der Diskussionen wurden auf Band mitgeschnitten. Wir hatten ein Sekretariat zu unserer Verfügung mit mehreren elektrischen Schreibmaschinen, Kopiergerät, Telefon usw. In den Pausen erhielten die Teilnehmer Kaffee, Tee oder ein Erfrischungsgetränk; auf den Tischen in den Konferenzsälen stand immer frisches Wasser. Die technische Assistenz klappte hervorragend: Dies merkte man besonders wenn Overhead-Projektionen gemacht wurden. Hier wurde der Raum im richtigen Moment verdunkelt, die Projektionen waren gut lesbar und im richtigen Moment wurde es auch wieder hell. Die Programmgestaltung trug ihren Teil zu der entspannten Stimmung des Kongresses bei: keine Hektik, kurze Arbeitseinheiten von eineinhalb Stunden, gemütliche Kaffeepausen und eine zweistündige Unterbrechung am Mittag.

Die gesellschaftlichen Ereignisse am Rande des Kongresses